

Weißeritz-Beitung.

**Amts-Blatt für die Königliche Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde,
sowie für die Königlichen Amtsgerichte und die Stadträthe
zu Dippoldiswalde und Frauenstein.**

Verantwortlicher Redacteur: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich drei Mal: Dienstags, Donnerstags und Sonnabends. — Zu beziehen durch alle Post-Anstalten und die Agenturen. — Preis vierteljährlich 1 Mark 25 Pfg. — Inserate, welche bei der bedeutenden Auflage des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden, werden mit 10 Pfg. für die Spalten-Zeile, oder deren Raum, berechnet.

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Die in heimatlichen Verhältnissen lebenden Militär-Anwärter, welche im Besitze des Zivilanstellungs- oder Zivilversorgungsscheines sind, werden daran erinnert, daß sie

- 1) so lange, als ihnen noch keine Anstellung zu Theil geworden und sie eine solche wünschen, die Anzeige hiervon bei dem Landwehr-Bataillon, in dessen Bezirk sie sich aufhalten, jährlich zum 1. Juni und 1. Dezember zu erneuern und
- 2) dem vorbezeichneten Landwehr-Bataillon jeden dauernden Wechsel ihres Aufenthaltsorts, auch nach dem Ausscheiden aus jedem Militär-Verhältnisse, bis zu wirklich erfolgter Anstellung zu melden haben.

Dresden, den 26. Mai 1882.

Kriegs-Ministerium.
von Fabrice.

Bekanntmachung.

Am 5. Juni d. J. findet nach Maßgabe des Reichsgesetzes vom 13. Februar dieses Jahres eine allgemeine Erhebung der Berufsverhältnisse der Bevölkerung in Verbindung mit einer Erhebung der landwirthschaftlichen und gewerblichen Betriebe im Deutschen Reiche statt.

Die Erhebung erfolgt gemeindeweise und ist in abgegrenzten Bezirken (Zählbezirken) unter der Leitung der Gemeindebehörde mit Beihilfe freiwilliger Zähler vorzunehmen.

Die hiesige Stadt ist in 25 Zählbezirke eingetheilt.

Indem wir auf die Wichtigkeit dieser Erhebung hinweisen, hoffen wir, daß die Bewohner nicht allein gern und willig sich der Mühe des Ausfüllens der ihnen zugehenden Zählbogen unterziehen, sondern auch die Herren Zähler in Ausübung ihres freiwillig übernommenen Amtes möglichst unterstützen werden.

Zugleich machen wir noch darauf aufmerksam, daß Derjenige, welcher die auf Grund des gedachten Gesetzes an ihn gerichteten Fragen wissentlich wahrheitswidrig beantwortet oder diejenigen Angaben zu machen verweigert, welche ihm nach demselben obliegen, mit Geldstrafe bis zu 30 Mk. zu bestrafen ist.

Dippoldiswalde, am 27. Mai 1882.

Der Stadtrath.
Boiat, Brgrmstr.

Tagesgeschichte.

Dippoldiswalde. Die Sektion Rabenau des Gebirgsverein für die sächs.-böhm. Schweiz hat die im Walde bei Großölsa malerisch gelegenen Ruinen der Barbarakapelle in letzter Zeit einer durchgreifenden Restauration unterzogen und dieselben dadurch auf lange Jahre vor weiterem Verfall geschützt. Zumal die ehemalige Altarhalle hat sehr gewonnen. Eine ursprünglich auf den 3. Feiertag anberaumte einfache Feier soll in den Ruinen am 11. Juni stattfinden. — Schade, daß in der Umgebung derselben immer noch keine Nachgrabungen vorgenommen wurden.

— Am Nachmittag des 25. v. M. ist das einjährige Stiefkind des Schmied Holfert in Börnersdorf, als dasselbe ganz kurze Zeit unbewacht gewesen, in eine mit Wasser angefüllte Waschwanne gefallen und in derselben ertrunken.

— Der Wel's'sche Komet kann gegenwärtig am nördlichen Himmel mit bloßem Auge erkannt werden. Der neuesten Rechnung zufolge kommt er am 8. Juni Vormittags der Sonne bis auf 900,000 Meilen nahe, wodurch sein

Glanz außerordentlich zunehmen muß. Am 6. Juni ist er 612 Mal höher als am Tage der Entdeckung, am 8. Juni dagegen 5824 Mal, am 10. nur noch 587 Mal. Man ersieht hieraus, wie rasch der Komet in seiner Sonnennähe an Glanz wächst. Es ist daher nicht unwahrscheinlich, daß derselbe an jenem Tage bei vollem Sonnenscheine in der Nähe der Sonne gesehen werden kann.

— Von der bekannten Frißche'schen Ausgabe der Fahrpläne sämtlicher sächsischen Eisenbahnen und der Anschlußbahnen in Preußen, Baiern, Thüringen und Oesterreich, sowie der Fahrposten und Dampfschiffe, sammt einem Preisverzeichnisse für Tour-, Tages-, Abonnements- und Rundreisebillets, sowie einem Verzeichnisse direkter Eisenbahn-Verbindungen mit größeren Städten und Badeorten, welches nach offiziellem Materiale zusammengestellt und auch mit einer Eisenbahnkarte ausgestattet ist, ist die Sommerausgabe vom 1. Juni 1882 soeben erschienen und durch alle Buchhandlungen für 35 Pfg. zu beziehen.

— Die Berufsstatistik, welche am 5. Juni aufge-

nommen wird, dürfte den Zählern recht große Schwierigkeiten bereiten. Wir wollen deshalb auf einzelne Punkte, über welche leicht Unklarheit herrschen könnte, schon jetzt aufmerksam machen. Es ist diesmal nicht damit abgethan, daß man, wie etwa bei einer Volkszählung, einfach sein Gewerbe in allgemeinen Bezeichnungen, z. B. Kaufmann, Fabrikant, Geselle, Arbeiterin eintrage. Es muß vielmehr der Beruf — ganz abgesehen von den für Einzelne extra auszufüllenden Gewerbelarten und landwirthschaftlichen Formularen — ganz genau angegeben werden und die Stellung, welche man in demselben einnimmt, auf das Sorgfältigste bezeichnet sein. Wir wollen einige Beispiele geben: Ein Kaufmann muß einschreiben, ob er Kolonialwaaren- oder Möbel- oder Papierhändler u. s. w. ist. Ein Fabrikant muß angeben, was für Gegenstände er fabrizirt. Ein Geselle wird einzutragen haben, ob er Bäcker-, Klempner-, Tischlergeselle u. s. w. ist. Eine Arbeiterin muß bezeichnen, was sie arbeitet, ob sie das zu Hause oder in einem Magazin, für eigene oder fremde Rechnung thut. Eine der für die Städte wichtigsten Fragen liegt aber darin, ob die Gärten, welche hinter vielen Häusern liegen, einen landwirthschaftlichen Betrieb darstellen und als Gartenland zu verzeichnen sind, wenn etwa ein paar Obstbäume oder ein paar Gemüsetauden darin wachsen. Die Frage, welche die Zählbogen enthalten, lautet folgendermaßen: „Wird unmittelbar von der Haushaltung aus Landwirthschaft betrieben, d. h. eine Bodenfläche, wenn auch vom kleinsten Umfange, landwirthschaftlich — als Acker, Gartenland (mit Ausschluß von Ziergärten), Wiese, Weide, zum Wein-, Obst-, Gemüse-, Tabak- u. Bau — bewirthschaftet?“ Es scheint uns zweifellos zu sein, daß nahezu alle Gärten in Städten Ziergärten sind, welche also nicht bezeichnet zu werden brauchen. Denn es ist keine „landwirthschaftliche Bewirthschaftung“, wenn in einem Blumengarten oder einem Park, der einfach der Erholung dient, vielleicht ein paar Obstbäume stehen. Wir machen direkt darauf aufmerksam, weil einige Zählkommissionen sich in dem offenbaren Irrthum befinden, solche Gärten als landwirthschaftlich bewirthschaftetes Gartenland zu verzeichnen. Man käme auf diese Weise zu den seltsamsten Resultaten und müßte beispielsweise bei einem Manne, der sich selbst seine abgerissenen Knöpfe annäht, als Nebenbeschäftigung „Schneider“ angeben.

— Welch außerordentlich große Arbeit mit der Erhebung einer Berufsstatistik im Deutschen Reiche verbunden sein wird, ergibt sich u. A. auch aus der Menge der Drucksachen, welche zu diesem Zwecke haben angefertigt werden müssen. Es sind, wie die Hoff. Ztg. mittheilt, circa 13 Millionen Zählbogen, circa 800,000 Bogen Anweisung für die Behörden, Zählerinstruktionen und Kontrolllisten, 33 Millionen Zählblättchen und 2 Millionen Bogen Hilfsformulare gedruckt worden. Die Kosten für diese Drucksachen belaufen sich auf ungefähr 272,000 Mk.; außerdem sind noch fernere 40,000 Mk. als Druckkosten, behufs Veröffentlichung der Zusammenstellung sämtlicher Reichsübersichten, in Voranschlag gebracht.

— Berichte aus dem oberen Voigtlande melden leider einen bedeutenden Rückgang in der seither so flott betriebenen und für die Bevölkerung auch recht lohnenden Perl- und Sorlnäherei. (Die Verpflanzung dieses Nahrungszweiges auch in unsere Gegend ist leider an der nicht genug zu rühenden Theilnahmlosigkeit unserer Bewohner gescheitert, und hört man aus den umliegenden Städten die gleichen Klagen.) Ob diese Stockung nur eine vorübergehende oder eine dauernde sein wird, läßt sich noch nicht bestimmt sagen, doch sprechen einige Anzeichen dafür, daß die Mode sich andere Besatzartikel zulegen zu wollen scheint. Die Spitzen können ihres Preises halber wohl nicht von der Allgemeinheit als Besatz auf Damenkleider verwendet werden, doch sind jetzt die Seidenstickereien überall sehr stark gefragt, und diejenigen Sticker, welche solche anfertigen, sind vollauf be-

schäftigt. An den Kleidern sieht man die Seidenstickereien schon jetzt vielfach, während Perlenbesatz seltener wird.

Reichstädt. Am vergangenen Sonnabend hat Herr Gutsbesitzer Wolf hier in seinem Teiche, beim Fischen desselben, 4 Forellen gefangen, von denen die eine das gewiß seltene Gewicht von vier Pfund hat. Dieselbe befindet sich zur Zeit noch im Besitz des Fängers.

Altenberg. Unser Bürgermeister Herr Lehmann, welcher erst Februar 1881 hier sein Amt angetreten hat, wird unsere Stadt wieder verlassen, da er einen Ruf als Gemeindevorstand nach Volkmarisdorf erhalten hat.

Glashütte. Herrn C. em. Hanitzsch in Dittersdorf ist von Sr. Maj. dem König beim Abgange vom Kirchen- und Schulamte der Albrechtsorden 2. Klasse verliehen worden.

Dresden. Infolge eines von der hiesigen Staatsanwaltschaft erlassenen Haftbefehls ist am 1. Feiertag der Drechslermeister August Bebel verhaftet worden.

— Der Pfingstverkehr hat dieses Jahr ganz kolossale Dimensionen angenommen. Die Beförderungsmittel aus der Residenz reichten kaum aus, um die Menge Bergnütungsreisenden zu bewältigen. Auf dem böhmischen Bahnhofe liefen neben 92 regelmäßigen Zügen 50 Extrazüge ein und aus, zusammen also 142 vollbesetzte Personenzüge, in die 1925 Wagen eingestellt waren.

Röschbroda. In den Weinbergen des rechtsufrigen Elbgebietes sind bereits die ersten Erdbeeren zur Reife gekommen. Am 22. Mai kamen die ersten an die Erdbeerbörse und wurden sofort nach Berlin und Leipzig verkauft. Am 23. Mai wurden etwa 9 Liter zu à 6 Mark gehandelt, am 25. kamen ca. 80 Liter à 3 Mark zur Versendung. Die Erdbeerpflanzungen wuchern dieses Jahr außerordentlich, stehen mit ihrem Blüthenschmuck und Fruchtansatz sehr üppig und berechtigen zu den besten Erwartungen.

Meißen. Das definitive Ergebnis der Reichstagswahl im 7. sächsischen Wahlkreise ist folgendes: 11864 Stimmen sind abgegeben, von denen 11,804 gültig waren, davon erhielten Schickert (kons.) 4944, Kämpfer (fortschr.) 4321 und Geyer (sozialdem.) 2531. Zwischen den beiden ersten hat also eine Stichwahl stattzufinden, die auf den 9. Juni anberaumt worden ist.

Dschag. Die Diebe, welche am 17. vor. Mts. die Schaufenster des Goldarbeiters Ulrich ausräumten, sind in Berlin, als sie einen Theil des Raubes veräußern wollten, ergriffen worden.

— Ein auch anderwärts einzuführendes Verfahren wird seit einiger Zeit in Wurzen geübt; dort werden die Namen derjenigen Butterverkäufer, bez. Verkäuferinnen, deren Butter bei der polizeilichen Revision wegen zu leichten Gewichts beanstandet wird, im Amtsblatte des Stadtraths veröffentlicht.

Walldheim. Wiewohl sich das Eisenbahnnetz Sachsens immer enger zieht, plant man trotzdem immer noch neue Straßenbauten, und zwar beabsichtigt man, im Pischopautthale von hier aufwärts nach Flöha eine Straße zu bauen, die für den Touristen eine ununterbrochene Folge von Naturschönheiten bieten und die deshalb stark frequentirt werden wird.

Berlin. Die hohe Politik hat auf einige Tage Ruhe gemacht. Der Reichstag ist bis zum 6. Juni in die Ferien gegangen, der Bundesrath hält keine Sitzungen ab, da sein ständiger Vorsitzender zur Einweihung der Gotthardbahn in Mailand weilt, und Fürst Bismarck sieht in Friedrichsruhe seiner Genesung von dem letzten neuralgischen Anfalle entgegen. Das Alles wird sich aber bald wieder ändern, bald beginnen die Sitzungen des Bundesrathes und der Kommissionen des Reichstages wieder. Die zweite Lesung des Tabaksmonopols wird kaum vor dem 13. Juni stattfinden, vielleicht wird in den 8 Tagen vorher die Zolltarifnovelle

fertiggestellt, vielleicht auch die Abänderung der Gewerbeordnung berathen. So viel steht aber fest, ist einmal Beschluß über das Monopol gefaßt, so wird schwerlich ein beschlußfähiger Reichstag zusammen zu halten sein und damit geht eben Alles in die Brüche!

— Von der schleswigschen Westküste kommen lebhaft Klagen der Fischer über das unrechtmäßige Eingreifen englischer Fischer in das deutsche Fischereigebiet. Die Engländer respektiren allerdings die deutsche Grenzlinie, aber diese sperren sie so vollkommen mit der enormen Zahl ihrer Netze ab, daß die Fische nicht mehr in das deutsche Gebiet kommen. Diese Netzabsperrung ist, wie die „Weser-Zeitung“ konstatirt, um so gefahrdrohender für die deutsche Fischerei, als dabei Millionen von Fischen ganz nutzlos geopfert werden. So fangen die Engländer in ungeheuren Mengen die in ganz Deutschland beliebten kleinen Schollen, die in England gar nicht gegessen werden; die englischen Fischer werfen sie deshalb bei der Sortirung des Fanges als unbrauchbar über Bord; vielfach sind die Thiere schon todt; diese verwesenen natürlich und vertreiben auch die gesunden Fische, welche sich noch im deutschen Gebiete befinden. Die Klagen kommen besonders lebhaft von den friesischen Inseln. „Unsere Regierung“ — fügt die „Weser-Zeitung“ hinzu — „wird sicher bemüht sein, die Interessen der deutschen Fischer so wirksam zu vertreten, als es in ihrer Macht steht. Wenn alle Vorstellungen nichts fruchten, so wird Deutschland gezwungen sein, seine Fischereigrenze viel weiter in das deutsche Meer hinein zu verlegen; schon jetzt dürfte es zu erwägen sein, ob das deutsche Fischereigebiet an unseren Küsten nicht viel zu schmal ist, weil es eine gedeihliche Entwicklung der deutschen Fischerei unmöglich macht.“

— Ein dem Tischlermeister Köbstein in Stroppen (Reg.-Bezirk Breslau) gehöriger Hund war entlaufen, nachdem er den Eigenthümer, dessen Frau, Kinder und Schwiegermutter gebissen hatte. Leider hat der Hund dann noch 13 Kinder und eine große Anzahl Hunde gebissen, ehe es gelang, den tollen Hund zu tödten. Durch den bald hinzugerufenen Kreissthierarzt wurde die Tollwuth des Hundes konstatirt. Durch diesen Unglücksfall ist das ganze Städtchen in große Betrübnis versetzt; vorsichtshalber sind bereits sämtliche Hunde des Ortes erschossen worden.

Heidelberg. Zwischen Heidelberg und Wiblingen fand am 30. Mai um Mitternacht ein Zusammenstoß zweier Personenzüge infolge falscher Weichenstellung statt, wobei 8 Tode und 47 Verwundete zu konstatiren waren.

Oesterreich. Der Aufstand in der Krivoschje dürfte jetzt sein Ende erreicht haben, da mit Ausnahme einer ein-

zigen Insurgentenbande alle Uebrigen, im Ganzen 546 Mann die Waffen gestreckt haben. Die Auflösung des Hauptquartiers und die Rückbeförderung der Reservisten steht demnächst bevor. — Die Rekrutirung in den Provinzen, wegen der der Aufstand ausgebrochen, nimmt unterdessen ihren ruhigen Fortgang.

— Im verflossenen Jahre gab es in Oesterreich, ausschließlich Ungarns, 3839 Lotto-Kollekturen, um 35 weniger als im Vorjahre. Die Gesamt-Einnahmen des Lottogefälls betragen 20,933,527 fl., die Ausgaben dagegen 13,222,528 fl., sodaß also ein Ueberschuß von 7,710,900 fl. resultirt. Die Zahl der Spieleinlagen betrug 112,320,300 fl. mit einem Gesamtbetrage von 20,910,523 fl. Gemacht wurden 1,767,950 Spielgewinnste im Gesamtbetrage von 12,149,885 fl., sodaß dem Staate, als Spielunternehmer, von den Gesamt-Spieleinlagen 8,760,638 fl. verblieben sind. In Wien allein wurden mehr als 42 Millionen Spieleinsätze im Betrage von fast 8 Millionen Gulden gemacht.

England. Die irische Krisis wird wieder drohender, nachdem Dillon, der jetzige Führer der vorgeschrittensten Landligamitglieder, am 24. Mai im Unterhaus jede Versöhnung auf der Basis der Parnell'schen Abmachung mit der Regierung zurückwies. Ganz England ist erbittert über Dillon's drohende Erklärung: „Er werde die irischen Gräueltaten nicht verdammen“ und selbst die radikalsten Gegner der eingebrachten Zwangsbill gaben ihre Opposition Angesichts eines solchen drohenden Terrorismus und der Anarchie in Irland auf. Daß die Konservativen ihren Parteistandpunkt in solcher kritischen Lage aufgeben und Gladstone kräftigst unterstützen wollen, erklärte Northcote sofort.

Spanien. In der ohnehin so bewegten Mittelmeerfrage tritt ein neues Element ein. General Dominguez, der Chef der spanischen Verfassungspartei, ein Neffe Serrano's, verlangt in einer Broschüre, betitelt: „Schlüssel der Meerenge von Gibraltar“, daß Spanien Gibraltar zurücknehme, daß es mit Portugal einen Bund bilde zur Reorganisation der iberischen Verteidigungskräfte, und Maßregeln zur Geltendmachung des spanischen Uebergewichts in Marokko ergreife. Die gesammte Presse von Madrid billigt den Inhalt der Broschüre, welche riesigen Absatz findet.

Sparkasse zu Höckendorf.

Nächster Expeditions-Tag: Sonntag, den 4. Juni, Nachmitt. von 3—6 Uhr.

Sparkasse zu Kreischa.

Neben Sonntag geöffnet von Vormittags 10—12 Uhr und Nachmittags von 3—¹/₂ Uhr.

Allgemeiner Anzeiger.

Rinden-Auktion.

Die Rindenauktion auf den fiskalischen Forstrevieren: Altenberg, Rehefeld, Bärenfels und Schmiedeberg findet nicht am 5. Juni, sondern

am 7. Juni 1882, von Vormittags 10 Uhr an, im Gasthose zu Bärenburg statt.

Königl. Oberforstmeisterei Bärenfels und Königl. Forstrentamt Frauenstein, den 26. Mai 1882. **Geinicke. Ublisch.**

Holz-Auktion auf dem Johnsbacher Pfarr- und Kirchenwalde.

Im Gasthose zu Johnsbach sollen

Dienstag, den 6. Juni 1882, von Nachmittags 5 Uhr an,

4010 Stück Reisstangen von 2 bis 7 cm Unterstärke und 3 Raummeter weiche Aeste

einzelnen und partienweise gegen Baarzahlung an die Meistbietenden versteigert werden.

Johnsbach und Schmiedeberg, den 30. Mai 1882.

Köbler.

Winter.

Die Verlobung ihrer Tochter **Margarethe** mit Herrn **Emil Berger** beehren sich hierdurch anzuzeigen
Dippoldiswalde, am 28. Mai 1882.
Schirmfabrikant **Carl Reichel**
nebst Frau.

Margarethe Reichel
Emil Berger
e. s. a. V.

Herzlichen Dank der Gemeinde Schönfeld für den überaus festlichen und ehrenvollen Empfang, den sie uns bei unserm Einzuge bereiteten.
Kirchschullehrer **Carl Laue** und Frau.

Ehrenerklärung.

Hierdurch nehmen wir die ausgesprochene Beleidigung gegen den königlichen Waldwärter **Senker** als unwahr zurück.
Die betreffenden **Holzhauser**
Reichenau und **Neubau**.

Abbitte.

Herr Kirchschullehrer **Neumann** hat als Mitglied des Vereins zum Schutze der Thiere mir Unterzeichnetem wegen unangemessener Behandlung eines Pferdes begründete Vorstellungen gemacht, worauf ich in beleidigender Weise antwortete. Ich erkenne hiermit an, daß ich sehr unrecht gethan habe und bereue meine Handlungsweise aufrichtig, sowie ich auch Herrn **Neumann** bestens danke, daß er auf mein Ersuchen von Stellung eines Strafantrags gegen mich absehen will.

Rassau, den 24. Mai 1882.

Hermann Lippmann, Gutsbesitzer.

Eröffnung der Kaltwasser-Badeanstalt
am 1. Juni, früh von 8 bis Mittags 1 Uhr und 3 bis 8 Uhr Abends.

Billetverkauf haben übernommen: Herr Kaufmann **Linke**, **Dressler**, **Beger**, **Künzelmann** und **Lohe**.

Preise: 1 Zellenbad 15 Pfg.
1 Bassinbad 10 Pfg.
1 Kinderbad 6 Pfg.

Generalversammlung findet Montag, den 5. Juni, Abends 9 Uhr, im Gasthaus „Stadt Dresden“ statt.

Fritzsche's Fahrplan

zu haben bei **L. Kästner**, am Markt.

Stuttgarter Konserv.-Salz,
zur Frischerhaltung von Milch, Fleisch, Eier etc. im Sommer,
Frankfurter Essig-Essenz,

Simbeer-Syrup, **Preiselbeeren**,
eingemachte Früchte in Glasbüchsen,
frischen kräftigen Senf,

empfiehlt frisch **H. M. Linke**.

Achtung!

Astern, **Levkoj**, **Phlox**, **Kohlrabi**,
Callat, **Gurken** und andere Pflanzen
empfiehlt Frau **Siebert**, am Markt.

Ein fast neuer **Regenmantel**
ist zu verkaufen.
Zu erfahren in der Expedition dieses Blattes.

Krautpflanzen
verkauft **Weinlig** in **Reinhardtsgrimma**.

Weizenstroh,

mit der **Breitdreschmaschine** gedroschen, der Ztr. 150 Pfg.,
ist noch etwas zu verkaufen in **Kais Nr. 1**.



Zu verkaufen:
ein **hellbrauner Wallach**,
158 cm hoch, gesund und kräftig, guter
Zieher, in **Bärenfels** beim
Oberförster **Klette**.

Eine junge starke hochtragende
Zug- und Zuchtkuh
steht als überzählig zu verkaufen bei
Carl Fuchs in **Reinberg**.

Federvieh

kauft stets zu höchsten Preisen
W. Schauer, am **Pfortenberg**.

Darlehen!

1500 Mark werden für jetzt zu erborgen gesucht.
Dagegen sind 6000 Mark für 1. Oktober d. Js. und andere
Summen auf Landgrundstücke auszuleihen.
Dippoldiswalde, **Herrngasse Nr. 92**, 1 Tr.

Zwei freundliche Logis,
eins im Parterre und eins 1. Etage, sind in **Schmiede-**
berg in einem neuen Hause billig zu vermieten.
Näheres bei **F. Kästner** daselbst.

Ein Knecht für Feldarbeit

wird gesucht. Zu erfahren in der Expedition dieses Blattes.

Einen zuverlässigen Pferdeknecht
sucht zum sofortigen Antritt
Moritz Legler in **Reinholdshain**.

Ein Pferdeknecht

findet sofort Arbeit in der **Mühle** zu **Ummelsdorf**.
J. Körner.

Gesucht sofort

ein tüchtiger **Schirmmeister**, welcher mit landwirthschaft-
lichen Maschinen und Stellmacherarbeit vertraut ist. Freie
Station und hoher Lohn bei befriedigender Leistung. Nur
solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden.
Freigut Saida.

Lehrlings-Gesuch.

Ein junger Mensch, welcher Lust hat, **Glas** zu
werden, kann unter günstigen Bedingungen in die Lehre
treten bei **J. Rehren** in **Glashütte**.

Frisches vorzügliches Rindfleisch
bei **Boberbier**.

Rasino-Verein Reinhardtsgrimma.
Sonntag, den 4. Juni, Nachmittags 2 Uhr,
Vereins-Versammlung.

§ 13 betr. Aufnahme neuer Mitglieder. Um zahlreiches,
sowie pünktliches Erscheinen wird gebeten.
Die Vorsteher.